



Auf dem Jahnplatz findet – wie auf diesem Archivbild – die technische Abnahme der Rallye-Fahrzeuge statt. Fotos: Ch. Rabl-Dachs, Veranstalter

Den Sieg bringt nicht das Tempo

MOTORSPORT An der Bayerwald-Rallye Classic 2014 nehmen interessante und wertvolle Automobile aus vergangenen Jahren teil.

VON FRED WUTZ

BAD KÖTZTING. Wenn es um den Wert geht, ist sicher der Jaguar XK 140 OTS aus dem Jahr 1957 der Star. Falls Pferdestärken maßgeblich sind, stehen mehrere Porsche 911 oder auch eine Chevrolet Corvette und ein BMW CSI zur Wahl. In jedem Fall aber gibt es vom 1. bis 3. August bei der Bayerwald-Rallye Classic schöne Autos zu sehen, wenn Bad Kötzting Treffpunkt der Besitzer und Freunde automobilier Kostbarkeiten und Raritäten ist.

„Wir fahren nicht auf Bestzeit, den Sieg bringt nicht das Tempo!“, stellt Helmut Huber klar, der den Vorsitz im veranstaltenden Verein führt. Der „Automobilsporclub Bad Kötzting im ADAC“ veranstaltet schon zum neunten Mal die Bayerwald-Rallye Classic. Dass sie im automobilen Veranstaltungskalender „Rang und Namen“ hat, zeigt das Teilnehmerfeld, denn 49 Teams aus sechs Nationen gehen an den Start. Dabei sind auch drei Bewerber, die internationale Rallyes fahren und in Bad Kötzting wichtige Punkte für Gesamtwertungen machen wollen.

14 Wertungsprüfungen

14 Wertungsprüfungen werden im Zuge der Rallye gefahren, wobei diese Ortschaften in Bayern sowie im angrenzenden Böhmen Veranstaltungsorte sind: Niesassen/Ramsried (Nähe Bad Kötzting), Habersdorf (Nähe Weiding), Schmadenerweiher (bei Pemfling), Zimmering/Klessing (Nähe Roding), Birnbrunn (bei Sattelpfeilstein), Pasecnice (bei Domažlice) und Kodyne in Tschechien, Hohenwarth, Hofberg (Nähe Warzenried/Neukirchen), Großsaign (bei Eschlkam), Walting/Raindorf (Nähe Cham) sowie die Stadt Bad Kötzting mit dem traditionell abschließenden innerstädtischen Rundkurs. Durchgeführt werden die Prüfungen am Freitag, 1. August, ab 14.45 Uhr und am Samstag, 2. August, von 8 Uhr bis circa 17 Uhr – am Rande des Bad Kötztinger Bürgerfestes.

Abstimmung der Teams

Die Bayerwald-Rallye Classic ist eine Oldtimer-Veranstaltung, bei der es nicht auf Höchstgeschwindigkeit ankommt. Ausschlaggebend ist die optimale Abstimmung zwischen Fahrer



Auch echte Kult-Autos, wie dieser VW Käfer 1303 Cabrio aus dem Jahr 1979, fahren bei der Classic-Rallye mit.



Stefan Denk (Lam) und Eva Oberkötter (Hohenwarth) gehen mit diesem Daimler Benz 280 SE an den Start.



Ein Lancia Fulvia Coupe Montecarlo (Baujahr 1975) wird von einem ungarischen Team gesteuert.



Ausschnitt aus dem „Roadbook“: Die Teilnehmer erhalten präzise Karten über die Prüfungen und Messpunkte.



Dieses automobile Wertstück ist bei der Bayerwald Rallye Classic zu sehen, ein Jaguar XK 140 OTS, Baujahr 1957.

BAYERWALD-RALLYE CLASSIC

- Die Bayerwald-Rallye Classic findet vom 1. bis 3. August statt.
- Die neunte Auflage dieser Veranstaltung hat 49 Teilnehmer aus sechs Nationen, die mit automobile, Kostbarkeiten an den Start gehen.

- Die Wertungsprüfungen – insgesamt 14 – finden am 2. und 3. August in

- Bayern und Böhmen statt.
- Nicht das Tempo entscheidet über den Sieg, sondern die zeitliche Präzision beim Fahren.

und Beifahrer mit ihrem Fahrzeug beim Durchfahren von Lichtschranken zu vorgegebenen Sollzeiten während der Gleichmäßigkeitsprüfungen. Mit mehr als 150 Lichtschranken, verteilt auf 14 Prüfungen und 20 Durchschnittskontrollen auf der Strecke, hat der Automobilsporclub Bad Kötzting die Messlatte in diesem Jahr wieder hoch angelegt. Die Veranstaltung ist heuer wieder in zwei Gruppen und vier Baujahrklassen ausgeschrieben. In der Gruppe „Open“ gibt es keinerlei Einschränkungen bezüglich der Hilfsmittel. Es können alle auf dem Markt angebotenen elektronischen Gerätschaften (von GPS bis zu elektronisch rückwärtszählenden Stoppuhren) verwendet werden. In der „Sanduhrklasse“ dagegen dürfen

nur mechanische Stoppuhren verwendet werden, die nicht mit dem Fahrzeug verbunden sind und dem Baujahr des Fahrzeuges entsprechen.

Tolle Leistungen der Teams

„Was die Fahrer und Beifahrer dabei leisten, ist toll“, verrät Helmut Huber, „sie fahren auf Sekundenbruchteile genau durch Lichtschranken!“ Der Beweis für seine Feststellung ist die Siegerliste des Jahres 2012 (im Vorjahr musste die Rallye krankheitsbedingt ausfallen): Die Erstplatzierten Norbert Hengleich/Walter Zuckermeier (Porsche 911 RSR) hatten während der beiden Wettbewerbstage auf den 14 Gleichmäßigkeitsprüfungen und 19 Sonderkontrollen insgesamt nur 10,83 Sekunden Abweichung.

„Wie die Teilnehmer die Präzision erreichen, ist oft ihr Geheimnis“, meint Helmut Huber, „sie haben Markierungen an den Autos und fahren auf den Millimeter genau an die Lichtschranken heran. Das Fahren wird übrigens auch mit Sonderkontrollen der Durchschnittsgeschwindigkeiten auf der Strecke überprüft.“

Helmut Huber zufolge handelt es sich bei den Teilnehmern um Liebhaber alter Autos. Seine Erfahrung: „Die Eigentümer der alten Fahrzeuge wollen damit auch fahren – die einen fahren zum Einkaufen, die anderen am Sonntag zur Kirche. Wieder andere betreiben damit Sport, entweder auf Tempo und bei Rennen, oder zum Genuss und zur Genauigkeit – und zu denen gehören eben wir!“